

WiSe 2016/17
Vorlesung
Mo, 14-16 Uhr
Beginn: 17.10.2016

von den Hoff
KG I, 1015
2 / 4 Credits

Kunst und Architektur zur Zeit Caesars

Die Spätphase der römischen Republik im 1. Jh. v. Chr. bis zur Ermordung Caesars stellt in Rom eine krisenhafte Umbruchszeit dar. Vor allem prägten die massive Konkurrenz machtvoller Einzelner, die wachsende Beherrschung des Mittelmeerraumes und labile, im Fluss begriffene politische Verhältnisse das Geschehen. Zugleich waren Rom und Italien bereits seit dem 2. Jh. v. Chr. durch kulturelle Einflüsse aus Griechenland geprägt, war Rom zu einer ‚neuen‘ Stadt geworden. Es war eine private Luxuskultur entstanden, an der unterschiedliche soziale Gruppen Anteil suchten. Die Vorlesung soll einen Überblick über Prozesse des Wandels in der Zeit Caesars (100 – 44 v. Chr.) geben und erläutern, wie Phänomene der Bilderwelt und Architektur im Zusammenhang mit den politischen und sozialen Konstellationen der Zeit standen. Dies betrifft das Stadtbild Rom, die Dekorationen anderer öffentlicher und privater Räume, Grabanlagen, Münzprägung und die Aufstellung von Bildnissen, um nur einige zu nennen.

Leistungsanforderungen

4 ECTS, Studienleistung div. HF und NF: regelmäßige Anwesenheit, erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung (6.2.2017)

2 ECTS, Studienleistung („fachfremder Schein“ o.ä.): regelmäßige Anwesenheit, Verfassung eines Essays zu einem Teilthema der Vorlesung (bis 6.2.2017)

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (His-in-One) zu entnehmen. Grundsätzlich kann sie eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☒ Vorlesung aus dem Bereich Kulturräume und kulturelle Praxis	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“

Literatur :

Zanker, P.: Die römische Kunst, München 2007, 9-41

Favro, D., The Urban Image of Augustan Rome, Cambridge 1996, 24-78

Gros, P. / Sauron, G., Das politische Programm der öffentlichen Bauten, in: Kaiser Augustus und die verlorene Republik, Ausstellungskatalog Berlin, Berlin 1988, 48-56

Vorster, C., Die Plastik des späten Hellenismus, in: P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst 3, Mainz 2007, 273-332

Hofter, M., Porträt, in: Kaiser Augustus und die verlorene Republik, Ausstellungskatalog Berlin, Berlin 1988, 291-298; 301-308

Mielsch, H., Römische Wandmalerei, Darmstadt 2001, 29-66

WiSe 2016/17
Einführungsseminar
Dienstag, 8.30-10 Uhr
Beginn: 18.10.2016

von den Hoff
Archäologische Sammlung / ‚Herderbau‘
6 ECTS

Einführung in die Klassische Archäologie

Die ‚Einführung in die Klassische Archäologie‘ macht mit Gegenständen und Methoden der Klassischen Archäologie vertraut. Auf der Grundlage des Buches "Klassische Archäologie. Grundwissen" von Tonio Hölscher wird ein Überblick über die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike zwischen dem 2. Jtsd. v. Chr. und dem 3. Jh. n. Chr. und über zentrale Denkmälergruppen gegeben sowie in die Deutungsansätze eingeführt, mit denen Bilder und archäologische Befunde als historische Zeugnisse der griechisch-römischen Epoche fruchtbar gemacht werden können. Dabei wird auch an Objekten in der Archäologischen Sammlung gearbeitet. Für Erstsemester in der Klassischen Archäologie ist die Teilnahme am begleitenden Tutorium verpflichtend (Freitag, 14-16 Uhr, Seminarraum Fahnenbergplatz oder Archäologische Sammlung).

Leistungsanforderungen

6 ECTS, Studienleistung div. HF und NF: regelmäßige Anwesenheit, 2-3 schriftliche Bestimmungsaufgaben; Prüfungsleistung: Klausur zum Inhalt des Seminars

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (His-in-One) zu entnehmen. Grundsätzlich kann sie eingebracht werden als:

☒ Einführung in die Klassische Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich Kulturräume und kulturelle Praxis (Master)	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“

Literatur

Lektüre zur Anschaffung:

Hölscher, T.: Klassische Archäologie. Grundwissen, 4. Auflage Darmstadt 2015

Lektüre (zur Anschaffung empfohlen)

Hölscher, T., Die Griechische Kunst, München 2007 [8,90 €]

Zanker, P., Die Römische Kunst, München 2007 [8,90 €]

Weitere empfohlene Lektüre:

Borbein A. / Hölscher, T. / Zanker, P. (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung, Berlin 2000

Sinn, U., Einführung in die Klassische Archäologie, München 2000

Lang, F., Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis, Stuttgart 2002

Bahn, P. / Henderson, J. / Beard, M., Wege in die Antike. Kleine Einführung in die Archäologie und Altertumswissenschaft, Stuttgart 1999

Der römische Kaiser

Konzeptionen und Repräsentationen von Augustus bis Theodosius

Die am Ende des römischen Bürgerkriegs etablierte Monarchie fügt mit der Figur des Prinzeps einen neuen Akteur in das gesellschaftliche und politische Gefüge ihrer Zeit ein. Der Kaiser ist freilich nicht nur handelnde Instanz sondern auch Projektionsfläche, Dialogpartner und eine normative Bezugsgröße für sämtliche Teile der neu sich konfigurierenden Gesellschaft Roms und des Reiches. In dieser dynamischen Gemengelage sind Bilder und Bauten, Münzen und Inschriften, Texte, Rituale und Aufführungen zentrale Medien, um die Rolle des Monarchen immer wieder neu auszuhandeln.

Im Seminar wollen wir uns diesen variierenden Vor- und Darstellungen in einem weiten diachronen Rahmen nähern, der von den 'großen Männern' der späten Republik bis in die Spätantike reicht und in diesem weiten Zeitraum spezifische Schlaglichte setzt. Dabei wollen wir Quellen heranziehen, die aufgrund ihrer traditionellen Zuweisung in bestimmte Fächertraditionen vielfach nicht umfassend betrachtet werden. Insofern fordert das Seminar, das sich gleichermaßen an Historiker wie an Archäologen richtet, allen Teilnehmern Betrachtungen über manchen gewohnten Tellerrand ab. Als Ziel winkt ein komplexes Verständnis der medialen und kommunikativen Dimension kaiserlicher Herrschaft im römischen Reich.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Vorbereitung (Lektüre!) und Teilnahme. Prüfungsleistung: Hausarbeit:

Bemerkungen

Begleitend zum Proseminar findet ein verpflichtendes Tutorium statt (Freitags 14-16 Uhr im Zweiwochentakt), das in grundlegende Arbeitstechniken (Bibliographie, Recherche, Bildbeschaffung, kritisches Lesen, Referat, Hausarbeit etc.) einführen wird.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|--|
| ☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☒ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| ☐ Übung „Dokumentation“ | ☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | ☐ Übung zur Museologie | ☐ Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur: Zu jeder Sitzung werden (anstelle von Referaten) Texte zur Lektüre verabredet.

Chronologische Fixpunkte der griechischen Archäologie

Die chronologische Einordnung archäologischer Kontexte sowie antiker Einzelobjekte ist die Voraussetzung ihrer historischen Interpretation und damit von grundlegender Bedeutung für die Klassische Archäologie, sofern sie sich als historische Wissenschaft begreift. Von besonderer Wichtigkeit sind in diesem Zusammenhang Monumente, die durch Schriftzeugnisse präzise, manchmal auf ein Jahr genau datiert werden können. Sie werden als chronologische Fixpunkte bezeichnet. In der Veranstaltung geht es insbesondere um festdatierte Denkmäler der archaischen und klassischen Zeit (6.–4. Jh. v. Chr.). Dazu zählen sowohl bekannte Monumente, wie das Schatzhaus der Siphnier in Delphi, als auch weniger bekannte, wie das Grab der Lakedaimonier im Kerameikos. Auch in ihrer chronologischen Aussagekraft umstrittene Bauten (Schatzhaus der Athener in Delphi) und Fundkontexte („Perserschutt“ der Athener Akropolis) sollen besprochen werden. Behandelt wird zudem die Übertragung der Datierung von chronologisch sicher eingeordneten Monumenten auf undatierte Objekte durch gattungsübergreifenden Stilvergleich.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit zum Thema des mündlichen Referats.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|---|---|
| ☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☒ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| ☐ Übung „Dokumentation“ | ☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | ☐ Übung zur Museologie | ☐ Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Zur Einführung: B. Bäßler, Archäologie und Chronologie – Eine Einführung (Darmstadt 2004)

Wintersemester 2016/17

Hauptseminar

Beginn: 20. 10. 2016

Donnerstag, 16 – 18 Uhr

Dickmann

Seminarraum/Fahnenbergpl.

10 ECTS-Punkte

Stadt, Heiligtum, Grab: Archäologische Kontexte

Das Seminar behandelt in vergleichender Perspektive Befunde, Probleme und Fragen anhand ausgewählter archäologischer Kontexte aus den Bereichen des städtischen Raumes (öffentlich wie privat), des Heiligtums und der Nekropolen. Es werden sowohl griechische als auch römische Kontexte untersucht werden. Grundlage ist jeweils die genaue Kenntnis der archäologischen Dokumentation. Davon ausgehend wird der Formulierung von Leitfragen besondere Aufmerksamkeit geschenkt: es geht um die Bestimmung eigener (Erkenntnis-) Interessen und daraus abzuleitender Methoden sowie die Gliederung und Stringenz von Argumentationen zur Beantwortung der Kernfragen. Diese Überlegungen münden zunächst in die schriftliche Fassung eines Exposés, das als Grundlage des auszuarbeitenden Referates anzufertigen ist.

Leistungsanforderungen

Neben der Anwesenheitspflicht und regelmäßigen Mitarbeit werden von jedem/r TeilnehmerIn die Ausarbeitung und der Vortrag eines Referates sowie die schriftliche Fassung des Themas als Hausarbeit verlangt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich über die archäologischen Befunde hinaus mit theoretischen Fragen auseinander zu setzen.

Zur Lektüre empfohlen:

L. Beschi Il monumento di Telemachus, fondatore dell'Asklepieion ateniese, ASAtene 45, 1967-68, 381-436

M. Eggert – H. P. Hahn

– S. Samida (Hrsg.) Handbuch materielle Kultur. Bedeutungen, Konzepte, Disziplinen (Stuttgart 2014)

H. P. Hahn Vom Eigensinn der Dinge. Für eine neue Perspektive auf die Welt des Materiellen (2015)

U. Raulff (Hrsg.) Vom Umschreiben der Geschichte (Berlin 1986)

A. Schnapp

Die Entdeckung der Vergangenheit. Ursprünge und Abenteuer der Archäologie (Stuttgart 2009) 197-238

Modul-Zuordnung

Studiengang	Modulzuordnung
M.A. Altertumswiss. (nat. & trinat.)	Ergänzende Studien
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung KA I; Ergänzung KA/AG; Ergänzung KA/KP
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Vertiefung KA I
B.A. Archäologische Wissenschaften (NF)	Vertiefung KA (vor 2011) / Vertiefung KA I (nach 2011)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Vertiefung K & C

Wintersemester 2016/2017

Prof. Dr. Martin Flashar

Prof. Dr. Michael Klant (Pädagogische Hochschule, Institut der Bildenden Künste)

Hauptseminar/Masterseminar

ECTS-Punkte nach Studiengang und Bedarf

Mi, 10 – 12 Uhr

Ort: Archäologische Sammlung und PH

Beginn: 19. Okt. 2016

1. Sitzung: Archäologische Sammlung, Herderbau

(Zugang über die Habsburgerstraße zwischen Nr. 114 und 116, 79104 Freiburg)

danach im Wechsel mit KG 5 (Mensagebäude der Pädagogischen Hochschule, 1. Etage),
Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

"Variationen, Zitate, Reflexe – Die antike Skulptur in der Kunst der Gegenwart"

Eine der wesentlichen Grundlagen unserer europäischen Kunst und Kultur bilden die Wurzeln in der griechisch-römischen Antike. Neben manchen auch im Mittelalter tradierten Konventionen ist vor allem die Epoche der Renaissance verantwortlich für die Neudefinition der Antike in Kunst und Literatur.

Wir werden uns mit der Skulptur als gleichsam ‚höchste‘ (weil dreidimensionale) Gattung der Kunst befassen. Es sollen die Bezugnahmen auf die antiken Statuen vom 16. Jahrhundert bis heute in den Blick genommen werden, und zwar unter folgenden Perspektiven: Meisterwerke, Stilepochen, Mythos, Künstler, Medien. Ein wesentlicher Zugriff werden detaillierte Werkbeschreibungen sein.

Ein deutlicher Schwerpunkt wird diesmal auf dem 20. Jahrhundert und der sog. Gegenwartskunst liegen.

Alles Weitere besprechen wir gern mit Ihnen selbst!

besonderer Hinweis

Das Seminar ist interdisziplinär angelegt und zudem eine Kooperation zwischen Pädagogischer Hochschule (Institut der Bildenden Künste) und Universität Freiburg (Institut für Archäologische Wissenschaften). Belegungs- und Bewertungswünsche der Studierenden der unterschiedlichen Fachrichtungen werden im Rahmen der Studienordnungen so großzügig wie möglich behandelt. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie dazu konkrete Fragen haben.

Das Seminar ist die Fortsetzung einer Veranstaltung im vergangenen SoSe 2016. Neue TeilnehmerInnen sind willkommen, die Mitarbeit ist ohne Teilnahme an der Vorgängerveranstaltung möglich und erwünscht!

Leistungsanforderungen

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an der Seminardiskussion, Erledigung von Hausaufgaben, ggf. Anfertigung von Protokollen oder Essays, mündliche Referate.

Prüfungsleistung: zuzügl. schriftliche Hausarbeit.

Kopien, Umbildungen, Konzeptfiguren. Aneignungsformen von Skulptur in der römischen Welt

Unsere Kenntnis der antiken Plastik beruht zu großen Teilen nicht auf erhaltenen griechischen Skulpturen, sondern auf römischen Marmorkopien, die zwischen dem 2./1. Jh. v. Chr. und der späten Kaiserzeit nach den älteren (Bronze-)Originalen hergestellt wurden. Zudem existieren römische Umbildungen und Neuschöpfungen, die sich nur ansatzweise an griechischen Vorbildern orientieren, aber auch römische Bildwerke, die sich nur konzeptionell an griechischen Modellen orientierten – dies alles neben genuin römischen Bildwerken. Vielfach wurden Kopien und Umbildungen in der Forschung vor allem als Zeugnisse für die griechischen Originale behandelt. Das Seminar hingegen soll die unterschiedlichen Möglichkeiten des Umgangs mit solchen Vorbildern als eigenständige kulturelle Praktiken römischer Kultur und Formen der Aneignung ‚fremden‘ Kulturgutes untersuchen und fragen, wie man kopierte, umbildete oder sich an Vorbildern orientierte, zu welchen Zwecken dies geschah und welche sich wandelnden Vorlieben oder sogar Moden dem zugrunde lagen.

Leistungsanforderungen

10 / 9 / ECTS je nach Studiengang/Modul. Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, ggf. Diskussionsleitung, Kurzantwort auf Referat. Prüfungsleistung: Hausarbeit zu einem Thema des Seminars.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (His-in-One) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|--|---|---|
| ☐ Einführung in die Klassische Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich Kulturräume und kulturelle Praxis (Master) | ☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☒ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☒ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |

Literatur

Lauter, H., Zur Chronologie römischer Kopien nach Originalen des 5. Jhs. v. Chr., Bonn 1966
Zanker, P., Klassizistische Statuen. Studien zur Veränderung des Kunstgeschmacks in der römischen Kaiserzeit, Mainz 1974
Landwehr, C., Konzeptfiguren. Ein neuer Zugang zur römischen Idealplastik, in: Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts 113, 1998, 139-194
Gazda, E. K., The ancient art of emulation. Studies in artistic originality and tradition from the present to classical antiquity, Ann Arbor 2002
Perry, E. E., The aesthetics of emulation in the visual arts of ancient Rome, Cambridge 2005
Junker, K. / Stähli, A. (Hrsg.), Original und Kopie. Formen und Konzepte der Nachahmung in der antiken Kunst, Wiesbaden 2008
Anguissola, A., "Difficillima imitatio". Immagine e lessico delle copie tra Grecia e Roma, Rom 2012
Settis, S., Serial/portable classics. The Greek canon and its mutations, Mailand 2015

Wintersemester 2016/17
Übung
Beginn: 18.10.2016
Dienstag, 16 – 18 Uhr

Dr. Jens-Arne Dickmann
Archäologische Sammlung
6 ECTS-Punkte

Schreibwerkstatt: Griechische Grab- und Weihreliefs

Die Übung sieht die intensive Auseinandersetzung mit Ikonographie, Funktion und Aufstellung sowie der Datierung der Reliefs vor und beschränkt sich ausschließlich auf Objekte, die als Abgüsse in der Archäologischen Sammlung vorhanden sind. Darüber hinaus beinhaltet sie die stärkere Reflexion des Schreib- und Beschreibungsprozesses. Dabei soll das wiederholte Verfassen von Texten zu ein- und demselben Gegenstand unter sich allmählich verändernden Prämissen zu einer gesteigerten Selbstreflexion im Hinblick auf den eigenen Beobachtungsprozess führen. Diese Auseinandersetzung wird zweitens zur genaueren Hinterfragung der in der Beschreibung gewählten Begriffe und damit zu bewußterem Umgang mit der eigenen Sprache anleiten. Im Laufe des Semesters wird jede/r TeilnehmerIn die einzelnen Schreibstadien von der anfänglichen Dokumentation bis möglicherweise hin zu Ansätzen eines wissenschaftlichen Essays durchschreiten. Als Abschluss dieses Prozesses soll ein Leitblatt/Führungsblatt verfasst werden, das zukünftig für Besucher in der Sammlung ausgelegt werden wird.

Leistungsanforderungen

Verfassen eines wissenschaftlichen Katalogtextes sowie eines Führungsblattes für BesucherInnen der Archäologischen Sammlung.

Bemerkungen

TeilnehmerInnen anderer kunstwissenschaftlicher und kulturhistorischer Disziplinen sind willkommen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☒ Übung „Dokumentation“	☒ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur (zur begleitenden Lektüre empfohlen)

- A. Beyer (Hrsg.), Die Lesbarkeit der Kunst (1992)
E. Grassi, Macht des Bildes: Ohnmacht der rationalen Sprache (1970) bes. 169-173 (Die Metapher)
L. Giuliani, Laokoon in der Höhle des Polyphem. Zur einfachen Form des Erzählens in Bild und Text, in: Poetica 28, 1996, 1-47
E. Rebel (Hrsg.), Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst (1996)

Theorien und Methoden: Klassische Archäologie und Kulturanthropologie

Spätestens seit der umfassenden Erweiterung des Methodenhorizontes der Geschichtswissenschaften in den 1960er Jahren haben die Schriften exotischer Autoren aus entlegenen Disziplinen Eingang in den archäologischen oder altertumswissenschaftlichen Diskurs (q.e.d.) gefunden: Michel Foucault, Aby Warburg, Clifford Geertz, Claude Levi-Strauss, Judith Butler, Mikhail Bakhtin oder Carlo Ginzburg sind nur einige der Namen, die bemüht werden, wenn Schlüsselbegriffe eingeführt, Erklärungsmodelle entwickelt oder Vorgehensweisen legitimiert werden sollen, die von den eingespielten Traditionen des eigenen Faches abweichen. Nicht immer stehen bei derartigen Anleihen theoretischer Aufwand und Erkenntnisgewinn in einem sinnvollen Verhältnis, in jedem Falle aber schärft die Auseinandersetzung mit diesen Texten das Verständnis der eigenen methodischen Grundlagen.

Der Begriff der ‘Kulturanthropologie’ ist bewusst weit gefasst, um ein weites Spektrum von Untersuchungen zu umfassen, deren methodologische Ansätze weit über ihre jeweiligen Disziplinen hinaus gewirkt haben und wirken. In der Veranstaltung sollen einige zentrale Autoren und Texte des 20. Jahrhunderts sowie rezente Beispiele ihrer Adaption in den Altertumswissenschaften besprochen und auf ihre Tragfähigkeit befragt werden. Dabei wird es darum gehen, Begrifflichkeiten, Fragen und Perspektiven der gelesenen Texte an spezifischen Themenstellungen durchzuspielen und zu diskutieren. Nicht Theorie um der Theorie willen, soll die Veranstaltung betreiben, auch keine heiligen Kühe auf Podeste heben, oder Königswege zur Beantwortung aller methodischen Fragen aufzeigen – hoffentlich aber wird sie fruchtbare Ausgangspunkte für das eigene kritische Vorgehen ausfindig machen können.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige Lektüre und Mitarbeit, gelegentlich kleinere schriftliche Zusammenfassungen. Prüfungsleistung: Essay von 5-10 Seiten zu einer methodenorientierten Fragestellung.

Bemerkungen

Die Veranstaltung wird nicht in jedem Semester durchgeführt und wird Studierenden im Bachelor Altertumswissenschaft (Modul M 6; unabhängig von der gewählten Vertiefung) und Master Klassische Archäologie (Modul M 14) nahegelegt.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|---|--|--|---|
| ☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
|---|--|--|---|

☐ Hauptseminar aus dem
Bereich der griechischen
Archäologie

☐ Übung „Dokumentation“

☐ Hauptseminar aus dem
Bereich der römischen
Archäologie

☐ Übung „Bestimmen &
Vergleichendes Sehen“

☐ Hauptseminar aus dem
Themenfeld „Kulturgüter“

☐ Übung zur Museologie

☐ Hauptseminar aus dem
Themenfeld „Kulturräume“

X Übung/Seminar zur
Methodologie

WS 2016/17
Übung
Do 10-12 /1x Samstag 10-13
Beginn: **27.10.2016**

Dr. E. Raming
Archäologische Sammlung
6 ECTS

Zeichnerische Aufnahme von Objekten in der Archäologischen Sammlung

Die Dokumentation und das genaue Beschreiben von Objekten sind ein grundlegender Bestandteil archäologischer und kunsthistorischer Arbeit, wobei das zeichnerische Erfassen der Gegenstände eine wesentliche Rolle spielt. Dieses bietet gegenüber der fotografischen Aufnahme erhebliche Vorteile. In der Archäologischen Sammlung der Universität Freiburg gibt es vielfältige Möglichkeiten, ausgewählte Beispiele zu studieren und auf der Grundlage einer intensiven Sehschulung zeichnerisch umzusetzen und zu beschreiben. Außer den Terminen am Donnerstag wird zu Beginn des Semesters **am Samstag eine Blocksitzung** stattfinden (**Termin: 05.11.2016**). Eine gegebenenfalls als Prüfungsleistung abzugebende Hausarbeit soll am **02.02.2017** eingereicht werden.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme; regelmäßiges Anfertigen von Zeichnungen, Skizzen, Beschreibungen und Kurzreferaten als Hausaufgaben.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zu den genannten Anforderungen zwei Zeichnungen als Hausarbeit.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| ☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| ☒ Übung „Dokumentation“ | ☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | ☐ Übung zur Museologie | ☐ Übung/Seminar zur Methodologie |

Modul-Zuordnung

B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Archäol. Praxis I
B.A. Archäologische Wissenschaften (NF)	vor 2011: Archäol. Praxis
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	vor 2011: Archäol. Praxis
M.A. Altertumswissenschaften	Ergänzende Stud.
M.A. Classical Cultures	Vertiefung II Methodik
Beifach griech.-röm. Archäologie (für Lehramt)	Archäol. Praxis

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Sitzungen angegeben.

Exkursion zum Antikenmuseum Basel

Das Antikenmuseum Basel beherbergt eine Sammlung hoher Qualität, die auch den internationalen Vergleich nicht zu scheuen braucht. Dies gilt insbesondere für die griechische Keramik und die Plastik. Ein Besuch in Basel ist daher auch ohne Sonderausstellung stets lohnend. Beim Besichtigungsprogramm können Wünsche und Interessen der Teilnehmer berücksichtigt werden. Eine erste Vorbesprechung mit verbindlicher Anmeldung und Themenvergabe findet am **24. 10.** um 16 Uhr c.t. im Seminarraum der Abteilung statt. Ein weiteres Treffen mit Kurzreferaten wird der Exkursionsvorbereitung dienen. Die Tagesexkursion wird voraussichtlich im Januar oder Februar 2017 stattfinden.

Leistungsanforderungen

Kurzreferat (ca. 10 Minuten) zu einem Objekt oder einer kleinen Objektgruppe beim zweiten Vorbereitungstreffen. Vorstellung dieser Objekte im Museum.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| ☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| ☐ Übung „Dokumentation“ | ☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | ☐ Übung zur Museologie | ☐ Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Antike Kunstwerke aus der Sammlung Ludwig I–III; P. Blome, Antikenmuseum und Sammlung Ludwig (1999)